

Siegreiche Heimkehr unserer Feldgrauen

Ein Festtag für die Soldatenstadt Münsingen/ Mit Fahnen und Blumen empfing sie die heimkehrende Truppen/ Die Feierstunde auf dem Sportplatz

Die Soldatenstadt Münsingen hat in ihren Mauern schon viele militärische Feiern und soldatische Großkundgebungen gesehen – sie alle wurden an Erlebniskraft der Feierstunde übertroffen, die am Mittwoch vom Feld heimgekehrten Truppenteil zuteil wurde

Fahnen über der Stadt

Münsingen hatte sein schönstes Festkleid angelegt. Von den Giebeln und Dächern wehten die leuchtenden Hakenkreuzbanner. In den Betrieben und Geschäften ruhten für einige Stunden die Arbeit. Jung und Alt, Groß und Klein war auf den Beinen, um den Feldgrauen, die monatelang fern der Heimat im Osten gestanden haben und in mehreren Transporten jetzt heimgekehrt waren zu begrüßen.

Um 9.15 Uhr trifft die Spitze des stattlichen Zuges von Auingen kommend in Münsingen ein. In das festliche Läuten der Glocken mischen sich die wuchtigen Klänge der Marschmusik. Im strammen Schritt und Tritt geht es durch die Straßen des Städtchens. Siegerstolz leuchtet aus den Augen der Marschierenden. Überall ein freudiges Winken und Rufen. ein wahrer Blumenregen ergießt sich über die Feldgrauen, die über und über mit der sommerlichen Pracht aus den Gärten geschmückt sind. Aus offenen Fenstern werden den Soldaten Zigaretten, Karten, Päckchen und sonstige kleine Geschenke zugeworfen. [...]

„Darauf dürft ihr stolz sein“

Vor zehn Monaten seien die deutschen Soldaten am besten gerüstet und am besten geführt in den uns von England aufgezwungenen Krieg gezogen und hätten Sieg um Sieg an die deutsche Fahne geheftet. „Eure Aufgabe – so fuhr der Oberst fort – „ist es gewesen, im Feldzug gegen Polen hinter der Kämpfenden Truppe die Sicherheit herzustellen, die Besetzung und Überwachung zu übernehmen und für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Wenn es euch auch nicht vergönnt war, mit dem Feind unmittelbar die Waffen zu kreuzen, ja hat doch jeder Einzelne zur Erringung der gewaltigen Siege seinen Teil beigetragen. Und darauf dürft ihr stolz sein.“ [...]

Der Gruß des Bürgermeisters

Bürgermeister Werner begrüßte die Truppen im Namen der Kreisstadt. Seit nahezu 50 Jahren ist Münsingen durch den Truppenübungsplatz zur Soldatenstadt geworden. In dieser Zeit seien zwei Kriege gefallen: der Weltkrieg und der heutige Abwehrkampf. [...]

So haben sich gestern Front und Heimat die Hand zum ersten Wiedersehen gereicht und sich gegenseitig den heiligen Schwur gegeben, weiter zu kämpfen und zu schaffen bis der Endsieg errungen. Quelle: Stadtarchiv Münsingen (Originaltext T 3)

Arbeitsaufträge:

1. Beschreiben Sie, welche Beziehung Münsingen und sein Bevölkerung zum Militär hatte.
2. Begründen Sie, ob eine solche Parade heute noch vorstellbar wäre.
3. Vergleichen Sie ihre Meinung mit der Kolumne aus der Zeit (T 2).
4. Erläutern Sie, wie es zu der veränderten Reaktion 1963 (T 4) gekommen ist.
Nehmen Sie kritisch zu dem Leserbrief Stellung.
5. Beschreiben Sie, welche Argumente 1978 (T 5) im Zusammenhang mit dem Militär in Münsingen angebracht werden.